

Sauberes Trinkwasser und Hygiene für die Flüchtlinge aus dem Südsudan

Situation

Uganda hat laut der UNHCR mittlerweile rund 1,4 Millionen Flüchtlinge und Asylsuchende aufgenommen (Stand 30.11.2017, UNHCR). Die Mehrheit kommt aus dem Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Burundi. In Südsudan führten die gescheiterten Friedensverhandlungen zwischen dem aktuellen Machthaber Salva Kiir und dem früheren Vize-Präsidenten Riek Machar im Juli 2016 zu einem Wiederaufflammen der Gewalt, und die Zahl der Flüchtenden steigt weiter an. Seit Juli 2016 sind über 750 000 Südsudanesischen und Südsudanesischen nach Uganda geflüchtet. Diese Flüchtlinge sind mehrere Tage quer durch den Busch marschiert, um den Patrouillen des Militärs und der Rebellen auszuweichen. Schliesslich gelangten sie völlig erschöpft nach Uganda. Sie haben meist ihr gesamtes Hab und Gut verloren, sei es bei Überfällen auf ihre Heimatdörfer oder wegen Schutzgeldzahlungen unterwegs. Weil die Männer der Familien häufig im Südsudan bleiben, um zu kämpfen, bilden Frauen und Kleinkinder die Mehrheit der Flüchtlinge (63 Prozent der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren). Mittlerweile ist die Zahl der Flüchtlinge seit Beginn des Konflikts im Jahr 2013 auf insgesamt über eine Million gestiegen 2017 wurden in Uganda insgesamt 641 911 Flüchtlinge aus dem Südsudan registriert. Davon sind 54 Prozent Frauen und 46 Prozent Männer. Für die Regierung und die einheimische Bevölkerung stellt diese steigende Zahl von Flüchtlingen eine grosse Herausforderung dar. Der Zugang zu elementaren Sozialdiensten, Wasser, Gesundheits- und Hygienevorrichtungen ist beschränkt und die Gefahr für die Flüchtlinge, Opfer von physischer oder sexueller Gewalt zu werden, ist gross.

Ziele

Bis April 2019 sollen der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie die Hygiene für 49 871 südsudanesischen Flüchtlinge im Flüchtlingscamp Bidibidi und Einheimische verbessert werden.

Die spezifischen Ziele sind:

1. Besserer Zugang zu sauberem Trinkwasser für Flüchtlinge aus dem Südsudan und die lokale Bevölkerung
2. Bessere sanitären Einrichtungen für südsudanesischen Flüchtlinge sowie für Einheimische
3. Verbessertes Wissen um Hygieneverhalten sowie Abwasserreinigung

Zielgruppe

Zu den Direktbegünstigten zählen rund 36 834 Flüchtlinge aus dem Südsudan. Das Projekt begünstigt indirekt aber auch 13 037 Menschen aus der lokalen Bevölkerung. Insgesamt profitieren daher rund 49 871 Menschen vom Projekt.





Aktivitäten

Zugang zu Trinkwasser:

- Bohrung von sechs Brunnen mit manuellen Pumpen
- Bau von zwei grossen Brunnen mit solarbetriebenen Hybridsystemen, inklusive zwei Reservebrunnen
- Ausbildung von 8 Wasserkomitees und 16 Handpumpen-MechanikerInnen
- Sanierung von 14 defekten Wasserstellen
- Weiterbildung für 20 Wasserkomitees, Technikern und Mechanikern

Zugang und Nutzung von sanitären Einrichtungen:

- Bereitstellung von Werkzeugen zum Bau von Latrinen (Schaufeln, Äxte, Eimer) an 300 Haushalte.
- Bereitstellung von Vorrichtungen zum Händewaschen (Kanister und Waschvorrichtungen) für 500 benachteiligte Haushalte.
- Unterstützung beim Bau von 10 kommunalen Latrinen, weiteren 10 Latrinen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen sowie 15 Latrinen in Schulen und medizinischen Ambulatorien .
- «Cash for Work» für 400 ausgewählte Personen (Flüchtlinge und Personen aus der einheimischen Bevölkerung).

Wissen und Praktiken in Basishygiene und Abwasserableitung:

- Herstellung und Verbreitung von Informationsmaterial über gute Hygienepraktiken.
- Durchführung von 4 Veranstaltungen, um die Begünstigten für die Themen Abwasserableitung, Hygiene, Gerechtigkeit und Konflikte zu sensibilisieren.
- Ausbildung von 60 Personen zu den Themen Abwasserableitung und Hygiene sowie von 10 Hygiene-PromotorInnen in Gesundheitskomitees und Schulen.
- Kontrolle der Qualität des Wassers aus den Brunnen sowie der Hygiene in den Haushalten

Partnerorganisationen

«Agency for Co-operation and Research in Development» (ACORD) in Kampala, Uganda

Projektfortschritt

Die HEKS-Partnerorganisation «ACCORD» sieht sich im weltweit grössten Flüchtlingscamp mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert, zumal sich auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und anderen Organisationen vor Ort sehr anspruchsvoll gestaltet. Die Not der Menschen im Flüchtlingscamp ist gross, ihr Gesundheitszustand ist schlecht und die zahlreichen Missbräuche, unter denen sie zu leiden hatten, hinterlassen schwere psychische Folgeschäden. Trotz dieser schwierigen Umstände konnte «ACCORD» bis Ende Mai 2018 folgende Projektfortschritte erzielen.

- Es wurden sechs Brunnen gebaut und mit Handpumpen ausgestattet. Ein



Land, Region, Stadt:

Uganda, Distrikt Yumbe, West Nil

Projektsumme 2018:

CHF 600 000.–

Finanzierungspartner:

Glückskette

HEKS-Nr.: 774.367

Programmverantwortung:

Valentin Prélaz

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch

grosser Brunnen mit solarbetriebenen Hybridsystem wurde fertiggestellt, ein weiterer ist noch im Bau.

- Es wurden acht Wasserkomitees gebildet und 16 Mechaniker für der Wartung der Wasserpumpen ausgewählt.
- Die Wiederinbetriebnahme von 7 defekten Wasserstellen ist im Gang.
- Es wurden 10 kommunale Latrinen, 10 behindertengerechte Latrinen sowie 15 Latrinen in öffentlichen Einrichtungen fertiggestellt.
- 285 Flüchtlinge und Einheimische profitieren von einem «Cash for Work»-Programm
- 12 PromotorInnen wurden für Hygiene-Massnahmen geschult und sensibilisiert.